

ARAB WOMEN GRADUATE PROGRAM

Ein Programm des Deutschen Fördererkreises an der Universität Haifa seit 2001

WORUM ES GEHT

Nie war es wichtiger, interkulturelle Verständigung im Nahen Osten zu fördern. Und kaum eine Institution kann das besser als die Universität Haifa, die dies tagtäglich tausendfach praktiziert. Über 20 Prozent der Studenten der Universität Haifa sind arabischer Herkunft. Die Universität sorgt dafür, dass sie ihre Studien erfolgreich betreiben und abschließen können. Im Jahre 2001 haben der Deutsche Fördererkreis und die Universität Haifa mit Hilfe einer Anfangsförderung des deutschen Unternehmers Werner Otto das „Werner Otto Graduate Arab Women Program“ ins Leben gerufen. Mit diesem sehr erfolgreichen und in Israel einzigartigen Programm füllt der Deutsche Fördererkreis eine wichtige Lücke. Der Frieden in Israel und in der Region kann nur gedeihen, wenn sowohl auf jüdischer als auch auf arabischer Seite verantwortungsbewusste Führungspersonen handeln. Hierfür leistet das Werner Otto-Programm einen wertvollen Beitrag. Um dieses wichtige Programm dauerhaft fördern zu können, zählen wir auch auf Ihre Hilfe.

DIE ZIELE UND DIE ZIELGRUPPE

Wir vergeben an vielversprechende israelische Bachelor-Absolventinnen arabischer Herkunft Förderstipendien, damit sie sich auf ihr weiterführendes Studium konzentrieren können und eine dringend notwendige Anerkennung gegenüber der jüdischen Mehrheit und in ihren eigenen traditionell orientierten Gemeinden erhalten. Insgesamt sind bislang rd. 195 Akademikerinnen gefördert worden, wobei sich die Fachrichtungen von anfangs ausschließlich Lehrerinnen auf alle von der Universität angebotenen Disziplinen ausgedehnt haben – so z.B. Biologie, Psychologie, Biochemie, Jura, Mathematik, Business Administration etc. Über einen Ausschuss unter der Leitung der Direktorin des Jewish-Arab Center an der Universität werden aus inzwischen ca. 5 - 6 Bewerbungen pro Stipendium jährlich die Besten ausgewählt.

DAS PROGRAMM

Die Teilnehmerinnen erhalten ein Stipendium von je 3.100 € (Ph.D.) und je 2.100 € (Masters), das in zwei Raten ausgezahlt wird. Mit dem Stipendium ermutigen und unterstützen wir Frauen, damit sie ihre weiterführende akademische Laufbahn abschließen und sich später auf dem Arbeitsmarkt etablieren und durchsetzen können. Vielen der Frauen wird dies – auch aufgrund von oftmals strengen Familientraditionen - verwehrt. Für sie ist unser Stipendium zugleich eine Auszeichnung für ihre besonders guten Leistungen und eine wichtige ideelle Bestärkung. Oft wirken die Frauen später selbst als Vorbilder. Darüber hinaus haben die bisherigen Absolventinnen mit Unterstützung des Deutschen Fördererkreises ein eigens initiiertes und in dieser Zielgruppe bis dahin nicht gekanntes Alumni-Network gegründet. Auf diese Weise wenden sie sich u. a. selber speziell an Schulabgängerinnen, helfen ihnen in der Auswahl der Studien und Berufe und unterstützen sie im Bereich „empowerment“.

WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Die Universität Haifa und der Deutsche Fördererkreis möchten ihr Programm auf mindestens **250 arabische Stipendiatinnen** ausdehnen. Dafür müssen wir **250.000 Euro** aufbringen (mindestens 25.000 Euro pro Jahr). Bislang freuen wir uns über die Förderung u.a. von: Werner Otto, Galewski-Stiftung, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hartog Stiftung, von der Holtzbrinck Familie und Robert Bosch Stiftung. Es besteht auch die Möglichkeit, Ihr Engagement mit einem **nach Ihren Wünschen benannten Programm** zu würdigen und natürlich berichten wir regelmäßig über den Fortschritt „Ihrer Stipendiatinnen“. Nie waren solche Projekte wichtiger als heute. Herzlichen Dank!

WIE SIE UNS ERREICHEN KÖNNEN

Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa e.V.

Rothenburgsorter Marktplatz 1

20539 Hamburg

Tel.: 040 / 790 246-884, Fax: 040 / 35 67 49 82

E-Mail: Teuber.UniHaifa@step21.de, Internet: www.uni-haifa.de

Bankverbindung: M.M. Warburg Bank Hamburg, IBAN DE71 2012 0100 1000 2711 44 ; BIC WBWC DE HH

Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa. Für den Vorstand: Sonja Lahnstein (Vorsitz), Max Warburg, Dr. Olaf Schulz-Gardyan, Dr. Christoph Schumacher, Gunther Bonz sowie Prof. Dr. h.c. Manfred Lahnstein und Rainer Funke (Rechnungsprüfer) Stand 02/2021